

ganz  
nebenbei...

**(K)eine Glosse**

MZ-Leser sind es gewohnt, an dieser Stelle eine Glosse zu finden. Die einen schmunzeln drüber, die anderen blättern weiter. Die Leser muss ich heute enttäuschen. Ich bin nämlich blau. Nein, nicht betrunken, sondern eigentlich braun. Ein Nazi. Ein Antisemit. Ich bin ein Idiot, den andere Idioten cool finden. Ach ja, und einen Aluhut hab ich auch auf.

Den trage ich, seit meine letzte Glosse „Ü60“ auf Facebook veröffentlicht wurde. Da habe ich mit der Schilderung eines Generationenkonflikts offenbar voll ins Schwarze getroffen, denn die Empörung war groß. Unverzüglich entfernen, forderten aufgeregte Menschen – wobei, bei Fantasienamen und Katzen-Profilbildern weiß man ja nicht, ob sich tatsächlich Menschen echauffert haben oder ob da ein Roboter eine Glossenschreiberin aufmischt. Da ist das Medium Zeitung schwieriger zu bedienen: Leserbriefschreiber müssen mit Namen und Anschrift gradestehen. Und es gibt eine Redaktion, die dafür sorgt, dass niemand persönlich beleidigt wird.

Wikipedia weiß, was eine Glosse ist: „Ein kurzer und pointierter, oft satirischer oder polemischer journalistischer Meinungsbeitrag .. Für die Glosse gilt, dass ihre .. unterhaltende Wirkung von der .. leichten Eleganz des Textes abhängt, zu der eine verblüffende Überschrift, Wortspiele, Wissens- und Bildungshäppchen, ein überraschender Schlussgag und – vor allem – Komik beitragen. Häufig angewandte Stilmittel sind Ironie und Übertreibung.“ Ein Wissenshäppchen, das man per Google finden könnte, oder das man in der Schule serviert bekommen hat. Drei Sätze lang, sogar mit Kommata und Gedankenstrichen garniert, quasi ein Wissens-Fünf-Gänge-Menü. Wer Ironie nicht mag oder nicht versteht: Glossen kann man lesen, muss aber nicht. *Karin Alt*



Der Wildwuchs am Moosburger Friedhof.

Fotos: ka

# Wildwuchs am Friedhof

Spendenangebot des Seniorenbeirates für mehr Aufenthaltsqualität



Vorhandene Ruhebänke sind in die Jahre gekommen.



Besonders ungepflegt sind die Flächen um aufgelassene Gräber.

**Moosburg. Wenn man über den Moosburger Friedhof geht, kann man den demografischen und gesellschaftlichen Wandel buchstäblich mit Händen greifen: viele aufgelassene Gräber, Unkraut und Wildwuchs. Gepflegt und würdevoll sieht anders aus.**

Seisenberger: „Unsere damalige Anregung, einen Runden Tisch zur Diskussion über die Behebung der Missstände unter Einbeziehung von Fachleuten einzuberufen, wurde bedauerlicherweise bislang nicht umgesetzt. Eine Rückmeldung über etwaige Aktionen zur Verbesserung der Situation haben wir nicht erhalten.“

Trend langfristig nicht, sondern fördert eher Alternativlösungen wie Seebestattung oder Friedwald.

Aus der Sicht des Seniorenbeirates sind Friedhöfe wichtige Bestandteile der Städte und Dörfer. Sie sind der Orte der Toten, der Ort des Abschieds und auch der Raum der Besinnung für die Angehörigen. Eine Umfrage des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur ergab, dass die Menschen zu weit über 90 Prozent auf dem Friedhof beigesetzt werden wollen. Viele Städte in Deutschland suchen deshalb nach neuen Wegen auf dem Friedhof. Es gibt mittlerweile innovative und zukunftsfähige Ideen für die Gestaltung und den Betrieb bürgernaher Friedhöfe.

anderem mehr Bäume, schattige Plätze, Ruhezeiten mit Bänken, ausgewiesenes Trinkwasser etc.“ Der scheidende Seniorenbeirat der Stadt möchte mit seinem bescheidenen Etat daher einen kleinen Beitrag leisten und dem Friedhof Moosburg einen Baum, eine Bank oder auch einen Hubwagen für den Transport der Gießkannen spenden.

Seisenberger weiter: „Darüber hinaus wünschen wir uns, dass der Pfarrverband zusammen mit der Stadt Moosburg das Problem um den Friedhof zur Kenntnis nimmt, es ergebnisoffen diskutiert und innovative Lösungen anpackt. So könnte zum Beispiel die Freifläche, die für eine Erweiterung des Friedhofs vorgesehen war, in einen kleinen Landschaftsgarten, in den Urnengräber eingebettet sind, umgewandelt werden. Der Kern im alten Friedhof könnte beispielsweise weiterhin intensiv gepflegt, der Bereich des neuen Friedhofs als „kultivierte Wildnis“ angelegt werden. Gerne bringen wir uns als Seniorenbeirat in die Diskussion ein.“

Mehr dazu unter [www.idowa.plus](http://www.idowa.plus)



**Friedhofskultur im Wandel**

In der Zwischenzeit haben sich die beschriebenen Probleme noch verschärft und die Beschwerden beim Seniorenbeirat gehäuft. Die Friedhofskultur ist nämlich einem rasanten Wandel unterworfen. Urnengräber werden zunehmend nachgefragt – über 60 Prozent der Toten in Deutschland werden mittlerweile eingäschert, die Leerflächen nehmen zu, das Unkrautproblem wächst, die Pflege wird aufwendiger und kostenintensiver. Eine Erhöhung der Friedhofsgebühren und die Abwälzung des Pflegeaufwands von Wegen, verwaister Grabstellen und Zwischenräumen an die Grabbesitzer löst diesen

**Innovative Lösungen**

Der Seniorenbeirat ist überzeugt: „Ein Friedhof muss heute aber mehr als nur Beisetzungstätte für Menschen sein. Er sollte Aufenthaltsqualität haben, als Platz der Begegnung dienen und ein Ort der Kultur und der Würde sein. Dazu gehören, wie bereits 2017 besprochen, unter

**SOMMER FESTIVAL 2019**  
OPEN AIR – Auf dem Plan | Moosburg  
**KINO**  
17.08. 2019  
21.30 Uhr  
**Die UNGLAUBLICHEN 2**  
Der neueste Filmspaß für Groß und Klein  
[www.sommerfestival-moosburg.de](http://www.sommerfestival-moosburg.de)  
Vorverkauf: [www.moosburg-ticket.de](http://www.moosburg-ticket.de)

**Almbegehung des vlf**

**Moosburg.** Die diesjährige Almbegehung des vlf Moosburg findet am Donnerstag, 12. September, statt und führt auf die 1272 Meter hoch gelegene Stoisser-Alm am Teisenberg im Berchtesgadener Land. Beim Aufstieg zur Alm können die Teilnehmer je nach Kondition und Ausdauer zwischen zwei verschiedenen, gut ausgebauten Wanderwegen wählen. Er dauert je nach Tour zwischen eineinhalb und dreieinhalb Stunden. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind unbedingt erforderlich. Dort angekommen hat man einen atemberaubenden Panoramablick nach Salzburg und in die bayerische und österreichische Bergwelt. Abfahrt: 6.45 Uhr Moosburg-Viehmarktplatz und 7 Uhr Freising-Luitpoldanlage, Rückkehr: 19 Uhr, Anmeldung bis 10. September am AELF Moosburg unter Telefon: 08761/6820.



Auch das noch: Graffiti an der Friedhofsmauer.



Wenige Grabbesitzer grasen auch rundherum wie diese Dame.